

I. KULTURARBEIT MIT KINDER UND JUGENDLICHEN

I. Jugenderholung - ein vergessenes Thema?
Enquete 15.4.1982, Wien

"Jugenderholung" bezeichnet im Sprachgebrauch von Jugendplänen, freien Trägern und Kommunen den in der Regel mehrwöchigen Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in "Erholungsheimen" und "Ferienlagern", der von freien Trägern und Kommunen organisiert und aus Jugendplänen bezuschußt wird. "Jugenderholung" steht in enger Beziehung zum kommerziellen "Jugendtourismus". Als soziale Alternative sucht Jugenderholung personell wie inhaltlich andere Akzente zu setzen. Insgesamt bleibt auch Jugenderholung an das touristische Gesamtsystem und das für industrielle kapitalistische (wie sozialistische) Gesellschaften typische "moderne" jährliche Reiseverhalten eines Großteils der Bevölkerung gebunden. Mit dem Jugendtourismus war Jugenderholung so bis Ende der 60er Jahre ein wichtiges Thema für Wissenschaft und Politik. Die Themen "Arbeitsplatz" und "Wohnumfeld" haben seitdem dieses bleibend wichtige Thema aus dem Bewußtsein der Öffentlichkeit verdrängt. Wird sich dies nun ändern? Das Jugendamt der Stadt Wien und das Kuratorium des Fonds Wiener Jugendhilfswerk, aus dem alle Organisatoren von Jugenderholungen Wiens bezuschußt werden können, hatten zum 15.4.1982 zu einer Enquete zum Thema "Neue Aufgaben der Jugenderholung" ins Wiener Rathaus eingeladen (s. bereits FZP 3-4/81, S. 107). Das Thema wurde von mehreren Seiten angegangen: Politische Bedeutung (Gemeinderat Erik Hanke, Wien; Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner) - "Freizeitpädagogik im Erholungsheim. Plädoyer für einen neuen Urlaubsbegriff" (Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld) - "Kinder- und Jugenderholung aus medizinischer Sicht" (Chefarzt Prof. Dr. Franz Wurst, Klagenfurt) - "Psychologische Aspekte zum Erholungsaufenthalt für Kinder und Jugendliche" (Senatsrat Dr. Marianne Estl, Wien) - "Die Klassengemeinschaft in der Schullandwoche" (Doz. Dr. Friedrich Oswald, Wien). Die Enquete zeigte die nach wie vor aktuelle Bedeutung des Themas auf, ebenso aber auch den Wandel in der Struktur von Urlaub wie Jugenderholung. Neben die Gesundheitsförderung tritt zunehmend stärker das Bedürfnis nach freizeitgemäßer, kultureller und politischer Aktivität. Hier lägen wichtige Ansatzpunkte für eine Neuentdeckung von Jugenderholung wie Jugendtourismus durch Wissenschaft wie Politik. (Wolfgang Nahrstedt).

Freizeit-Enquete: Erholen lernen

WIEN (AZ). 60 Jahre wird das Wiener Jugendhilfswerk, 1922 durch den großen Sozialreformer Professor Tandler gegründet, heuer alt. Statt zu einer bei solchen Anlässen üblichen Jubelfeier lud Vizebürgermeisterin Gertrude Fröhlich-Sandner zu einer Enquete über „Neue Aufgaben der Jugendbewegung“ ins Rathaus. Sie dürfte mit ihrer Initiative zufrieden sein, denn die Veranstaltungsteilnehmer bekamen von den Referenten zwar keinen Weihrauch, dafür aber interessante, zumindest unge-

wohnte und für die Zukunft wohl wichtige Überlegungen serviert. Kernpunkt der Ausführungen vor allem des Bielefelder Pädagogen Nahrstedt: Der Freizeitbereich — durch Umverteilung der Arbeit, insbesondere der Arbeitszeitverkürzung wird er immer wichtiger — muß mit neuen Inhalten gefüllt werden und vor allem auch als politischer Bereich begriffen werden. Die vielfach von der Freizeitindustrie verordnete und mittlerweile ins Urlaubsdenken übernommene „Flucht aus dem Alltag“ könne weder tatsäch-

lich richtige Erholung bringen noch bei der täglichen Konfliktbewältigung helfen. Die organisierte Jugenderholung sei unter eben geänderten Voraussetzungen, vor allem aber unter medizinischen und sozialen Gesichtspunkten natürlich weiterhin notwendig. Schlußfolgerung der Vizebürgermeisterin: Dementsprechend müsse die pädagogische Ausbildung, vor allem auch für Lehrer, verbessert werden. Erster Erfolg: Kindergärtnerinnen gehen ein Jahr länger zur Schule.

Arbeiter-Zeitung, Tagblatt für Österreich 16.4.82

II. Kongreß des Weltverbandes der Jugendherbergen:
17. - 21.8.1982 Amsterdam

In der Zeit vom 17. bis 21. August 1982 findet in Amsterdam die Weltkonferenz der INTERNATIONAL YOUTH HOSTELS FEDERATION statt. Dieser Vereinigung gehören Jugendherbergsorganisationen aus 51 Staaten an. Hinzu kommen einige Mitgliedsverbände mit Konsultativstatus. Zu diesen gehört auch der JH-Verband der DDR "Jugend-Tourist". Die Mitgliedsverbände der IYHF verfügen über ca. 4.500 Jugendherbergen. Im Jahre 1981 betrug die Zahl der Übernachtungen auf Weltebene 19 Millionen. Davon entfielen 11 Millionen auf die 568 Häuser des Deutschen Jugendherbergswerks (72.000 Betten) (F.P.).

III. Aktivspielplätze: Zwischen Widerstand und Weitermachen

Im Bereich der Aktivspielplätze entwickelt sich ein vielschichtiges Bild: einerseits ist auch dieser Bereich weiterhin geprägt von Existenzbedrohung und Mobilisierung von Widerstand (z.B. Verband Hamburger Spielplatzinitiativen; ASPs in Düsseldorf). Andererseits zeichnet sich auf monitärer Sparflamme ein Suchen nach neuen Perspektiven, ein Weiterentwickeln begonnener Projekte ab.

1. Neuentdeckt: Kulturarbeit auf dem ASP-ABA NW

Das 2. Arbeitstreffen der Landesarbeitsgemeinschaft der Abenteurer-, Bau- und Aktivspielplätze NRW (ABA) e.V., Robert-Daum-Platz 1-3, 5600 Wuppertal (Ralf Nafroth) zum Thema "Selbstverständnis der ABA" (3./4.4.82) in Wuppertal war — auch wegen der Osterferien — wenig besucht, die Mitgliederversammlung am 4.4.82 war nicht beschlußfähig, die am 22.5.82 nur qua Satzung als nachfolgende Versammlung. Nur unmittelbar praxisrelevante Seminare gelangen ("Bearbeitungsmöglichkeiten von Baumstämmen" ASP Düsseldorf-Eller, 8./9.5.82), ein Seminar über "das Berufsbild des Spielpädagogen" wurde in den Herbst verschoben. In der Spannung zwischen Praxisbewältigung mit abnehmenden Mitteln und zentraler Grundsatzdebatte tritt gegenwärtig letztere zurück. Dennoch hat die ABA wichtige Satzungsänderungen erledigt, die Selbstverständnisdebatte um die Themen "Zukunft" und "Frieden" erweitert, "über Nacht" durch die Auflösung der LKJ (Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung NW e.V.) doch noch einen Bildungsreferenten (Dierk Martz) erhalten. Krisenzeiten sind voller Überraschungen.

Die 1981 begonnene Regionalisierung der ABA-Arbeit (s. FZP 2/81 S. 83 f) wurde 1982 trotz der Notwendigkeit z.T. drastischer Einschränkungen auf einzelnen ASPs (z.B. Düsseldorf Eller: samstags künftig geschlossen!) nicht ohne Erfolg fortgesetzt. Regionaltreffen sind bekannt geworden aus den ABA-Regionen Rheinland um Düsseldorf (2), Ruhrgebiet (3) z.B. am 27.2.82 in Herne, Ostwestfalen-Lippe (5) z.B. am 13.2.82 in Bielefeld, am 20.3.82 auf dem ASP Hövelriege, am 26.6.82 auf dem ASP Spie-

kergarten in Gütersloh. Aktuelle Fragen, Erfahrungsaustausch sowie Kennenlernen von Platz und Mitarbeitern standen im Vordergrund. Die Treffen in der Landeshauptstadt Düsseldorf dienten zugleich der Koordination von Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit, die allen ASP in NW nützen. Die Regionaltreffen ermöglichen jedoch zugleich in praxisnaher Form konzeptionelle Neuentdeckungen. So wurde erst durch die Regionaltreffen in Ostwestfalen-Lippe der ASP Hövelriege bei Paderborn mit einer kulturpädagogischen Zielsetzung bekannt, die auch für andere ASPs und für die offene Arbeit mit Kindern insgesamt interessant sein mag. Den ASP Hövelriege zeichnen folgende Besonderheiten aus: 1. Das Budenbauen folgt seit Jahren einem historischen Konzept, das von der Entdeckung des Feuers seinen Ausgang nahm und über die Epoche der mittelalterlichen Stadtgründung, der Entdeckung Amerikas, der Bauernkriege, der französischen Revolution bis zur Gegenwart voranschreitet. Integriert werden ständig aktuelle soziale und politische "Parallelen". Das Konzept und seine einzelnen Realisierungsschritte werden von Kindern und Erwachsenen jeweils ausgehandelt und festgelegt. 2. Träger des ASP ist ein Sportverein, der SJC-Hövelriege e.V., die Mitarbeit der Erwachsenen erfolgt ehrenamtlich, einen hauptamtlichen Mitarbeiter gibt es nicht. 3. Der ASP liegt "auf dem Lande", zwischen Äckern, im noch agrarischen Siedlungsgebiet zwischen den Städten Paderborn und Bielefeld. 4. Maßgebliche Impulse gehen von der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen, insbesondere durch Prof. Dr. Willi Bretschneider aus. Gründung, Konzeption, Mitarbeit wurde und wird nach wie vor von hier aus mit vorbereitet. So können die ABA-Regionaltreffen zu einer genaueren Kenntnis möglicher Strukturen von ASPs beitragen und die in den letzten Jahren verarmte konzeptionelle Diskussion von konkreten Praxisbeispielen her wieder beleben.



2. "Spiel als zweiter Bildungsweg" - IBS Bayern

Mit diesem Thema gestaltete die Interessengemeinschaft Bürgerinitiative Spielen e.V. (IBS), Carosaweg 33, 8500 Nürnberg (Erwin Götz) ein Offenes Podium anlässlich der IBS-Jahreshauptversammlung im Rahmen von "Grün in Erlangen '82" am 20.3.82. Das IBS Info 13 berichtet u.a. über den ASP Goldbachwiese Nürnberg, das Epa-Seminar 5/81, Planungsgrundlagen für Spielanlagen, das Spielmobil als Vorläufer des ASP. Ein Sonderheft über Spielmobile dokumentiert die Fachtagung München 3/81 "ASP contra SM". Das IBS-Sonderheft "Nützliche Anschriften" wurde aktualisiert.

3. Windenergie vom ASP? - vhs Hamburg

Der Verband Hamburger Spielplatzinitiativen e.V., Altonaer Straße 34, 2000 Hamburg 6 (Michael Herrmann) bereitet das 3. europäische Seminar der epa zum Oktober 1982 vor, diskutiert die Verlegung des ASP Pfefferminzkamp, die Schwierigkeiten des ASP Goldbeck Lüneburg, den Austritt des ASP Elbe Aktiv, berichtet vom Windmühlenbau auf dem Bauspielplatz Falkenhorst/Norderstedt, durch den die künftige Stromversorgung der Hütten (6 - 12 Volt) gesichert werden soll (Quelle: interninfo 1.82 u. 2.82). ASP als Energiesicherung des Stadtteils - eine neue Perspektive?

4. 10 Jahre Jugendfarmen - BUJA Stuttgart

Vom 5. - 7.3.82 zelebrierte der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V., Im Elsental 3, 7000 Stuttgart 80 (Edgar Böhm) sein 10jähriges Bestehen mit einem "mehr theoretischen Wochenende", Mitgliederversammlung, Resolution an "die Politiker", "den Jugendlichen" zu helfen. Das 11. "Austauschwochenende" fand vom 4. - 6.6.82 in der Jugendherberge Hilders/Rhön mit "jetzt wieder Arbeitsgruppen für die Praxis" statt, das 12. wird für den 3. - 5.9.82 in Bonn-Bad Godesberg vorbereitet (Quelle: Rundbrief 2-82).

5. Frieden im pädagogischen Alltag - IPA

Die International Association for the Child's Right to Play (IPA), früher International Playgroup Association, Hyresgästerna Norrlandsg. 7, 3 tr, 11143 Stockholm (Nic Nilsson), präzisieren den Termin für die 9. IPA-Weltkonferenz in Ljubljana 1984 auf die Alternative 8.-14.7. oder 5.-11.8. Bis dahin sollen die in Rotterdam 8/81 auf der letzten Weltkonferenz eingesetzten Arbeitsgruppen und angeregten Arbeitsvorhaben zumindest Zwischenergebnisse erreicht haben.

Die deutsche IPA-Sektion, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Postfach 1149, 5300 Bonn 1 (Sven Borsche) wird nunmehr den auf der letzten Mitgliederversammlung 12/81 beschlossenen Brief an den BMJFG (Anke Fuchs) absenden (s. FZP 1-2/82, S. 108). In ihm beansprucht die Sektion "als zuständiger Ansprechpartner

auf Bundesebene" für ASPs und Kinder-Spielräume anerkannt zu werden. Die Anerkennung des "Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.", Stuttgart, "als bundesweite Interessenvertretung aller pädagogisch betreuter Aktivspielplätze" wird abgelehnt. Die für Mai angekündigte Arbeitstagung "Spielräume für Kinder" wurde verlegt (21.- 23.10.82). Für den 22. - 25.11.82 wird die Arbeitstagung "Frieden im pädagogischen Alltag", vom 25.- 26.11.82 die Mitgliederversammlung vorbereitet. Die neue bundesweite Info-Börse der deutschen IPA erschien bisher zum 15.3.82 (Nr. 0) und zum 14.5.82 (Nr. 1). Zum 1.1.82 wurde von der AW für den Bereich "Freizeitpädagogik" einschließlich des Sachgebietes "Spielpädagogik" Franz-Josef Klägens eingestellt.

6. Noch immer neue ASP: ASP-Forschung

Das Forschungsprojekt "Aktivspielplätze in der BRD" an der Universität Bielefeld, AG 10 Fakultät für Pädagogik, Universitätsstraße 25, 4800 Bielefeld 1 (Johannes Fromme), setzt die Arbeit an der "Infosammlung über ASPs" fort. In der inzwischen erweiterten 3. Auflage (Januar 1982) sind Angaben über 280 ASPs sowie statistische Gesamtübersichten enthalten. Noch immer werden bisher unbekannte Plätze entdeckt, entstehen sogar neue Plätze, gehen aber verstärkt seit 1981 Plätze verloren. Die für Anfang 1983 geplante 4. Auflage soll diese Bewegung aufarbeiten und zugleich alles bisherige Datenmaterial tabellarisch übersichtlich zusammenfassen.

Zugleich ist eine Materialsammlung von den Plätzen, Trägern und Landesverbänden in Vorbereitung mit dem Titel "Der Aktivspielplatz im Selbstverständnis der Mitarbeiter". In diesem Band sollen ASP-Konzeptionen, erforderliche Handlungskompetenzen von Mitarbeitern und Alltagsprobleme aus der Sicht der Praxis u.a. für die Aus- und Fortbildung zusammengestellt werden. Eine zusammenfassende Analyse aller Ergebnisse soll schließlich in Fortsetzung erster Versuche z.B. in FZP 3-4/81 schließlich zu einer "Pädagogik der ASP" weiterentwickelt werden.

IV. AKTUELLES AUS DER SPIELMOBILSCENE (Rainer Wiebusch, Bielefeld)

1. Regionaltreffen in Nürnberg 3/82 und Herne 4/82

Wie in FZP 1-2/81 berichtet, fanden als Konsequenz der Internationalen Fortbildungstagung im Elsaß (November 1981) Regionaltreffen in Nord- und Süddeutschland statt. Im süddeutschen Raum wurde vom Nürnberger Spielmobilteam am 20.3.82 das erste Regionaltreffen veranstaltet (Kontakt: Christian Oberlander, Juliensstraße 10, D-8500 Nürnberg 90). Laut Tagungsbericht (es lohnt sich, ihn anzufordern!) waren neun Spielmobilteams angereist, die mit einer Ausnahme schon recht lange in der Spielmobilpraxis stehen, so daß sich eine recht fruchtbare Diskussion in folgenden Bereichen ergab (wenn nur die Zeit nicht so knapp gewesen wäre!): Diskussionsthemen für die nächste Internationale

Tagung, Standortbestimmung der Spielmobilarbeit, Fortsetzung der Berufsbilddiskussion, bundesweiter Zusammenschluß der Spielmobiler und natürlich auch die durch voranschreitende Mittelkürzungen immer bedrohlicher werdende Existenzgefährdung vieler Spielmobilprojekte.

Der zuletzt genannte Punkt war auch von zentraler Bedeutung beim norddeutschen Treffen vom 23. - 24.4. in Herne, das von der "Landesarbeitsgemeinschaft Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze NRW e.V.", Wuppertal, und dem Verein "Spielen mit Kindern e.V.", Bielefeld, durchgeführt wurde. Die zehn vertretenen Spielmobilprojekte waren fast ausnahmslos erst recht kurze Zeit tätig, so daß der Hauptwunsch der Spielmobiler bei einem verstärkten Erfahrungsaustausch sowie der Vorstellung und Diskussion der einzelnen Projekte lag. Zwei Ergebnisse sind als sehr positiv zu werten: erstens, daß die NRW-Spielmobiler sich in Zukunft häufiger treffen wollen (siehe unten), und zweitens, daß durch dieses Seminar soviel öffentliches Interesse erzeugt und damit zum Überleben des Herner Spielmobils "Tobedüse" ein ganz entscheidender Beitrag geleistet wurde. Deshalb sollen die zukünftigen Treffen jeweils bei den Spielmobilprojekten durchgeführt werden, die in ihrer Existenz gefährdet sind.

2. Herner Resolutionen

Die auf dem Treffen in Herne verabschiedete Resolution dürfte die Situation der meisten Spielmobilprojekte im Bundesgebiet treffen:

1. Alle Spielmobile haben mit zum Teil erheblichen Mittelkürzungen zu kämpfen!
2. Bei vielen Spielmobilen ist die Existenz dadurch bedroht, daß auslaufende Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nicht verlängert werden bzw. nicht zu Planstellen gemacht werden!
3. Besonders die freien Träger leiden darunter, daß sie von der "öffentlichen Hand" nicht ausreichend unterstützt werden!

All dies ist besonders deprimierend, da überall eine große Resonanz bei Spielmobilaktivitäten zu verzeichnen ist. Deshalb fordern wir Spielmobiler, daß die Verantwortlichen endlich tatkräftig beweisen, daß sie nicht nur im "Jahr des Kindes" (denn da sind die meisten Spielmobile geschaffen worden!) etwas für Kinder tun wollen, sondern auch noch heute. Wer z.B. als Politiker Spielmobile finanziell unterstützt und ihren Fortbestand sichert, tut damit direkt etwas für Kinder. Denn Spielmobile wollen und können:

- die Spiel- und Lebenssituation von Kindern verbessern
- das "Spielen" als lebenswichtige Bedingung für eine normale Entwicklung des jungen Menschen fördern
- Kinder zum selbständigen und kreativen Spielen anregen
- Kinder und Erwachsene zum gemeinsamen Spiel motivieren
- Freiraum für Kinder gerade dort erkämpfen, wo sie ihn allein nicht schaffen können.

3. Spielmobiler-Treffen in Herne 10/82 und Bielefeld 11/82

Das nächste "Regionaltreffen NRW" wird am 23. und 24. Oktober stattfinden in Herne, Langenfeld oder Wülfrath. Veranstalter und Kontakt: Landesarbeitsgemeinschaft Abenteuer-, Bau- und Aktivspielplätze NRW e.V., Robert-Daum-Platz 1-3, 5600 Wuppertal (Dierk Martz).

Die "Internationale Fortbildungstagung für Spielmobiler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien" findet statt vom 11. bis 14. November 1982 in Bielefeld. Veranstalter und Kontakt: LAG ABA NRW e.V. (siehe oben) in Zusammenarbeit mit: "Spielen mit Kindern e.V." Haus des DPVW, Teutoburger Straße 106, D-4800 Bielefeld 1 (Rainer Wiebusch) = Zuständig für die Koordination mit der AG Freizeitpädagogik und Kulturarbeit der Fakultät für Pädagogik an der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt).

4. Veröffentlichung

Neben dem o.g. Tagungsbericht über das Nürnberger Treffen ist noch eine zweite Veröffentlichung interessant: das "Sonderheft der IBS (Interessengemeinschaft Bürgerinitiative Spielen) zum Thema Spielmobil", Nürnberg 1982 (Kontakt: IBS e.V., Erwin Götz, Carosaweg 33, D-8500 Nürnberg). Im Sonderheft stehen aktuelle Berichte über Spielmobiltagungen, Diskussionen zum Thema "Aktivspielplatz contra Spielmobil", "Die Identität des Spielmobil-Konzeptes" u.v.a.m. Außerdem enthält das Heft einen interessanten Praxisteil mit vielen Anregungen für die Arbeit "vor Ort".

V. KINDERREISEN UND JUGENDTOURISMUS: KOMMISSION UND DJH 21./22.1.83 IN BONN

Zu diesem Thema plant die Kommission "FZP" zusammen mit dem Bundesvorstand des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) für März 1983 im neuen Jugendgästehaus des DJH in Bonn-Bad Godesberg, Horionstr. 60, eine Arbeitstagung (Koordinator: Franz Pöggeler, TH Aachen zugleich Vorsitzender des DJH). Auf ihr soll das über ein Jahrzehnt politisch wie wissenschaftlich vernachlässigte Thema "Jugenderholung" erneut aktiviert werden (s. Abschnitt II). Die Tagung beginnt am 21.1.83 (Freitag) um 15.00 Uhr und endet am 22.1.83 (Samstag) um 18.00 Uhr. Unterkunft und Verpflegung sind frei.

VI. Jugendfarm in Ostwestfalen-Lippe: ABA-Regionaltreff 30.10.82 Lemgo

Das nächste ABA-Regionaltreffen in Ostwestfalen-Lippe findet am 30.10.82, 10.00 Uhr, statt auf der Laubker Jugendfarm Kastatienhof e.V., Lemgo.